



DIE NEUE APPROBATIONSORDNUNG IST EINGEREICHT ...

Redaktion

Nun ist es also soweit, der Entwurf der neuen Approbationsordnung für die Zahnmedizin wurde Mitte März von Dr. Dr. Weitkamp, dem Präsidenten der Bundeszahnärztekammer und Prof. Dr. Dr. Reinert, dem Vorsitzenden der VHZMK (Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) dem Staatssekretär Klaus Theo Schröder vom Bundesgesundheitsministerium überreicht.

>>> Die lange überfällige Reform des Zahnmedizinstudiums in Deutschland wurde damit auf den Weg gebracht. Prof. Reinert erwähnte hierbei, dass die „gesamteverfasste Zahnärzteschaft hinter dem Entwurf steht“ – dies ist insoweit richtig, als dass der Entwurf nicht ausschließlich von der VHZMK, die ihn letztendlich geschrieben hat, sondern vom „Koordinierungsausschuss AO-Z“ eingereicht wurde, der sich aus Vertretern von Bundeszahnärztekammer, DGZMK (Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde), VHZMK und Freiem Verband (FVDZ) zusammensetzt.

Grundsätzlich wurde das Vorgehen auch von der Studentenschaft begrüßt. Fraglich ist natürlich, warum im „Koordinierungsausschuss“ nicht auch stu-

dentische Vertreter beteiligt waren, schließlich betrifft die Approbationsordnung hauptsächlich das Zahnmedizinstudium. Die Studenten wurden aber erst informiert, als der Entwurf bereits abgegeben war, nämlich bei einem Treffen des BdZM mit den Mitgliedern des „Koordinierungsausschusses“ am 13. April 2005 am Stand der Bundeszahnärztekammer auf der IDS in Köln.

Sehr deutlich wurde dort, dass die studentische Meinung ganz bewusst nicht berücksichtigt wurde, um „keine unnötige Unruhe“ zu erzeugen. Dass sich die Zahnmedizinstudenten doch bereits seit der Bundesfachschaftstagung im Sommersemester 2003 intensiv mit dem Thema beschäftigen und im November 2004 sogar ein eigenes Arbeitstreffen